

## Lehmfarbener Rasling

*Lyophyllum paeochroum* Clemençon

kein Speisepilz

**Habitus, Kurzbeschreibung:** Etwas knorpeliger, nach Mehl riechender Weißsporer, der nach einiger Zeit schwärzt.

**Beschreibung:** Hut 3 bis 7 ø (nach Lit. bis 10 cm ø), anfangs gewölbt oder verbogen, bald flatterig verflacht und alt trichterig vertieft, fleischig und ziemlich fest, jung und feucht fettig glänzend, trocken matt und dann fein radialstreifig oder grauschwarz geflammt, Rand manchmal etwas wellig, aber nicht gerieft. Hutfarbe erst hell lehmbeige, dann graubeige werdend, insgesamt eher hell. Lamellen nicht sonderlich dünn, aber recht eng stehend, breit, bauchig, mit vielen Lamelletten untermischt und manchmal gegabelt, besonders in der Nähe des Stielansatzes, unterschiedlich breit angeheftet oder ausgebuchtet, weißlich bis blass beige-grau, Schneiden oft grob schar-

tig, erst gleichfarbig bald grauend. Stiel 4 - 8 x 0,5 - 0,8 cm, zylindrisch oder an der Basis leicht angeschwollen, oft zu mehreren büschelig verwachsen, weißlich bis licht graubeige. Fleisch weiß, sehr fest bis knorpelig, beim Durchschneiden oder auf Druck grauend und nach mehreren Stunden schwärzend. Exsikkate sind nahezu völlig schwarz. Geruch und Geschmack stark nach Mehl, aber nicht bitter. **Verwechslungen** Die Art erinnert im abgetrockneten Zustand mit ihrem radialstreifigen Hut und den breiten Lamellen ein wenig an eine Miniaturausgabe des breitblättrigen Rübblings *Megacollybia platyphylla*. Auch kann te sie, wenn das zögerlich einsetzende Schwärzen noch nicht sichtbar ist, mit anderen büschelig oder einzeln wachsenden Raslingen verwechselt werden.

Sporenpulverfarbe: weiß



**Orig.-Beschr.:** A new species of *Lyophyllum* (Agaricales) in Europe. *Nova Hedwigia* 36: 125-128 (1982)

**Synonyme** (u. a.): *Lyophyllum immundum* (Berk.) Kühner; *Tricholoma crassifolium* (Fr.) Sacc. ss. *Ricken*; *Tricholoma fumosum* (Pers. ex Fr.) *Ricken* ss. *Ricken*

**Erklärung des Artnamens:**

**Mikromerkmale:** Sporen 6,5 - 7,5 x 6,2 - 7,2  $\mu\text{m}$ , farblos, glattwandig, breit eelipsoidisch bis nahezu rundlich, mit meist einem großen Tropfen (Sporenmaße nach Lit. sehr variabel: 3,5 - 8 x 4 - 7  $\mu\text{m}$ ); Basidien viersporig, keulig, mit siderophiler Granulation 35 - 42 x 8 - 11  $\mu\text{m}$ ; Cheilozystiden recht spärlich und unscheinbar, meist verbogen und schlank zylindrisch mit zugespitztem Scheitel, 35 - 55 x 2 - 6  $\mu\text{m}$ , Lamellenschneide fertil; sonstige Zystiden keine beobachtet. HDS aus locker radial verflochtenen, glattwandigen Hyphen von 5 - 8  $\mu\text{m}$  Breite.

**Funddaten:** MTB 6507-3, 13.9.03, Lebach, Friedhof, unter Roteiche und Linde im kurzen, moosigen Rasen auf lehmigem, leicht basischem Boden.

**Vorkommen und Verbreitung:** Die Art ist nach Literatur selten, nur lückenhaft verbreitet und scheint kolline bis montane Lagen zu bevorzugen. Gemäß dem niederländischen Verbreitungsatlas (Arnolds et al 1995) wurde der „Leemkleurige Rouwridderzwam“ letztmals in 1981 beobachtet.

**Erscheinungszeit:** nach Lit. Sept. - Nov.

**Anmerkungen:** Der Pilz ist bei Michael/Hennig/Kreisel und auch in anderer Literatur als *Lyophyllum immundum* abgebildet und/oder beschrieben. Clemençon (1986) erkannte, das dieser Name nicht verwendet werden sollte, da einerseits kein brauchbares Originalmaterial vorliegt und da andererseits die Art mit *L. crassifolium*, *L. amariusculum* und *L. fumosum* vermengt und fehlinterpretiert wurde. Alle drei sind jedoch gute und eigenständige Arten, die nach heutigem Kenntnisstand nicht verwechselbar sind. Die z.T. widersprüchlichen Angaben zur Farbreaktion (dem Grauen bzw. Schwärzen soll ein Blauen vorangehen) beruhen denn vermutlich



auch auf einer Vermengung der vorgenannten Arten.

**Literatur:**

- ARNOLDS, E. ET AL (1995): Overzicht van de Paddestoelen in Nederland. Den Haag.
- CLEMENÇON, H. (1986): Schwärzende Lyophyllum-Arten Europas. *Z. Mykol.* 57 (1): 61-84
- LUDWIG, E. (2001): Pilzkompendium. Eching Michael/Hennig/Kreisel (1977): Handbuch für Pilzfreunde Band 3. Leipzig
- ZEHFUß, H.D. (2003): Die Seite für den Pilzmikroskopiker, Folge 12: Die siderophile Granulation. *Tintling* 34:56-57

